

Montag 15. Januar 2010

## Giesen und Froberg gerüstet

Bei der Generalprobe für die Junioren-WM überzeugte das Neusser Eistanzpaar.



**G**eneralprobe gelungen: Tim Giesen vom Neusser Schlittschuh-Klub und Stefanie Froberg vom Berliner SC hatten sich auf den Weg in die italienischen Alpen zur internationalen Mont-Blanc-Trophy gemacht, um sich vor den Eistanz-Weltmeisterschaften der Junioren Anfang März in Den Haag noch mal den gestrengen Augen der internationalen Preisrichter zu stellen. Mit Erfolg: Am Ende belegte das deutsche Paar in Courmayeur den zweiten Platz hinter den Italienern Lorenza Alessandri und Simone Vaturi und überzeugte mit konstanten Leistungen. In allen Wettbewerbs-teilen belegten sie den zweiten Rang.

Nach dem Sieg bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften, der ihnen die WM-Qualifikation eingebracht hatte, traten Froberg/Giesen erst einmal etwas kürzer, um Kräfte zu tanken. Schließlich fiel der Saison-Startschuss schon Anfang September 2009. Die Wettkampfpause nutzten die beiden, um am Berliner Olympiastützpunkt unter den gestrengen Blicken von

Trainer René Lohse, derzeit bei den Olympischen Spielen in Vancouver im Einsatz, und Choreographin Jutta Deutschland an ihrer Kür zu feilen. Es wurden kleinere Passagen umgestellt, um den Gesamteindruck noch zu verbessern. Mit Erfolg, wie der Auftritt in Courmayeur deutlich macht. Allerdings wurde dort auch deutlich, dass es bis zur WM in den Niederlanden noch einiges zu tun gibt. In Italien offenbarte das Paar konditionelle Probleme. „Ich musste zwischenzeitlich ganz schön durchpusten und auch Steffi konnte zum Schluss gar nicht mehr. Wir hatten beide nur so eine Art Tunnelblick“, verriet Tim Giesen nach dem Wettkampf.

Jutta Deutschland, am Olympiastützpunkt neben Ausdruck, Choreographie und Ballettunterricht auch für das Konditionstraining verantwortlich, hat's registriert. Sie hat nicht die geringsten Zweifel daran, dass sich ihre Schützlinge bei den Welttitelkämpfen fitter präsentieren. „Bis Den Haag bekomme ich die wieder richtig auf Hochtouren“, ist Deutschland überzeugt. **ben-**